

Liebe Schülerinnen und Schüler der 10c!

Nun erhaltet ihr die Lösung für die 2.Woche. Mithilfe der "Musterlösungen" sollt ihr die eigenen Aufzeichnungen ggf. ergänzen und sie nicht einfach ausdrucken oder eins zu eins übernehmen.

Im Anschluss daran findet ihr die nächsten Arbeitsaufträge für die 3.Woche.

### Der Räuberhauptmann Karl, seine Verzweiflung und sein Stolz

**1.Aufgabe:** Gefühle Karl v. Moors bei der Rückkehr (IV,1)

Die Rückkehr in das väterliche Schloss erfüllt Karl v. Moor mit einer Fülle von Erinnerungen. Er preist ergriffen "Vaterlandserde" (er küsst sie, vgl. Regieanweisung), "Vaterlandshimmel" und "Vaterlandssonne" (S.76, Z.6-7), erkennt beim Näherkommen Orte, die ihm als Kind zum Spielen dienten, und begreift umso schmerzlicher seine jetzige verzweifelte Situation. Er stellt seine Kindheit sowie die seine einstige Bestimmung für eine glückliche Zukunft mit Amalia dem gegenwärtigen "Verzweiflung" (S.76, Z.34) gegenüber und möchte zunächst verzweifelt umkehren (vgl. Regieanweisung). Plötzlich wird er jedoch von dem Gedanken ergriffen, Amalia und den Vater noch einmal sehen zu müssen: "Nein! sehen muss ich sie - muss ich ihn" (S.77, Z.4). "Todesschauer -- Schreckenahnung --" (S.77, Z.10) erfüllen ihn, als er sich nach einem abermaligen Zögern doch entschließt, das Schloss zu betreten, um Amalia und seinen Vater zu treffen. Karls Rückkehr an die Orte seiner Kindheit entspringt seiner Sehnsucht nach Geborgenheit.

**2.Aufgabe:** Gründe für die Unmöglichkeit einer tatsächlichen Heimkehr

Angeichts Karls innerer Zerrissenheit und seiner Schuld sind wehmütige Erinnerung, ihr entsprechende Hoffnungen und tatsächliche Erwartungen unvereinbar. Karl ist die Heimkehr zu denen, die er liebt, verweigert. Die Räuberbande hält ihn fest, und seine Schuld, mehr noch, seine Verzweiflung sowie die Situation seiner Familie verhindern einen wirklichen Empfang bzw. eine Heimkehr.

Wie der weitere Handlungsverlauf bestätigt, trügen Karls Ahnungen (vgl. S.77, Z.10) nicht. Er erfährt, dass sein Vater gestorben ist, erfährt von den üblen Machenschaften seines Bruders. Die Begegnung mit Amalia und die Tötung Spiegelbergs durch Schweizer führen ihm seine Lagen vollends vor Augen. Der Tod der Person, die ihm das Räuberdasein nahebrachte, erscheint Karl als schicksalhafte Vergeltung und als Zeichen seines Untergangs: "Bald - bald ist alles erfüllet [...] Ich habe mich selbst verloren" (S.94, Z.4-5).

### 3. und 4. Aufgabe:

#### Situationen, Gedanken und Gefühle Karl v. Moors (IV + V)

Durchlebte Situation	Bestimmende Gedanken und Gefühle
<ul style="list-style-type: none"><li>• Begegnung mit dem "Vaterland"</li><li>• Rundgang durch die Galerie mit Amalia</li><li>• Wiedererkennung durch Daniel</li><li>• Begegnung mit Amalia im Garten</li><li>• Kraftlosigkeit, deshalb Lautenspiel und Gesang</li><li>• Gedanke an Selbstmord und Entschluss durchzuhalten</li><li>• Begegnung mit dem Vater</li><li>• Plan, mit Schweizers Hilfe Franz zur Rechenschaft zu ziehen</li><li>• Segnung durch den Vater</li><li>• Begegnung mit Amalia</li><li>• Geständnis, Räuberhauptmann zu sein, und Tod des Vaters</li><li>• Tötung Amalias, Trennung von den Räubern</li><li>• Übergabe an das Gericht als Garant einer höheren Ordnung</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Sehnsucht nach Geborgenheit und Liebe</li><li>• absolute Verlassenheit</li><li>• Sinnlosigkeit seines Daseins</li><li>• Bedeutsamkeit seines Selbst</li><li>• Vorsatz, mannhaft durchzustehen</li><li>• Vorsatz, Schuld einzugestehen</li></ul>
↓	
=> Angesichts des erlebten und verschuldeten Elends erkennt Karl die Notwendigkeit umfassender Ordnung und einer richtenden Instanz.	

### 5. Aufgabe: Karl von Moors Gefangenschaft im Räuberbund - Stationen des Treuebekenntnisses

- "Nun, und bei dieser männlichen Rechte schwör ich euch hier, treu und standhaft euer Hauptmann zu bleiben bis in den Tod!" (I,3; S.28, Z.1-2)
- MOOR: "Hier heb ich meinen Dolch auf. So wahr meine Seele lebt! Ich will euch niemals verlassen. SCHWEIZER: "Schwöre nicht! du weißt nicht, ob du nicht noch glücklich werden und bereuen wirst" MOOR: "Bei den Gebeinen meines Rollers! Ich will euch niemals verlassen" (III,2; S.70, Z.23-28)  
ANMERKUNG: Trotz Warnung schwört Karl hier zweimal. Dieser doppelte 'Schwur' bezeugt seine Ausweglosigkeit und tiefe Verzweiflung.

=> Die Räuber erinnern Karl an die Schwüre, als er sich glücklich wähnt, mit Amalia vereint zu sein: "Denk an die böhmischen Wälder! [...] Treuloser, wo sind deine Schwüre? [...] Ehrloser! Treuvergessener! Und du willst abfallen, wenn eine Metze greint?" (V,2; S.117, Z.34 - 43).

Gründe für die Tötung Amalias könnten sein:

- Karl erfüllt ihren Wunsch nach dem Tod und erspart ihr abermalige Trennung und verzweifelte Liebe.
- Karl ermöglicht dadurch, aus dem Bund der Räuber zu entkommen und sich der Gerichtsbarkeit zu stellen.

Bearbeite unter der Überschrift "Die Figur Amalia" folgende Aufgaben:

1. Übertrage und ergänze folgende Tabelle, in der die Auftritte Amalias inhaltlich knapp zusammengefasst sind:

<b>Szene</b>	<b>Handlung Amalias</b>
I,3	Amalia lässt sich von Franz nicht täuschen, große Liebe zu Karl wird deutlich
II,2	
III,1	
IV,2	
IV,4	
V,2	

2. Ermittle aus den Ergebnissen mögliche Funktionen der Figur Amalia für das Drama. Welchen Beitrag leistet sie für die Gesamthandlung. Überlege dir dazu vielleicht, wie sich das Drama ändern würde, wenn man die Figur ganz streichen würde. Würden die Figuren anders handeln oder sich ihre Handlungsmotive ändern?
3. Dass Karl Amalia am Ende tötet und die Tat auch noch als 'Opfer' ausgibt, leuchtet den meisten Lesern nicht wirklich ein. Der Autor Schiller verteidigt den Tod Amalias, da die Erfüllung der Liebe nicht mehr möglich, eine Aufgabe Amalias beim Kampf um Karl undramatisch und ein Selbstmord zu plump sei.  
Verfasse **zwei** mögliche alternative Enden des Dramas und erläutere kurz, welche Aussageabsicht sich hinter deinem Dramenausgang steckt.

Viel Erfolg und eine gesunde Zeit!

Mayr